

Das Teilhabehaus Bonn - Gewährung von Leistungen wie aus einer Hand

Erste Erfahrungen aus dem Modellprojekt des Jobcenters Bonn

Impulsreferat Tagung der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation e.V. am 04.11.2021
Referentin Beate Oeffner, Bereichsleiterin Markt und Integration, Jobcenter Bonn

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Zielgruppe

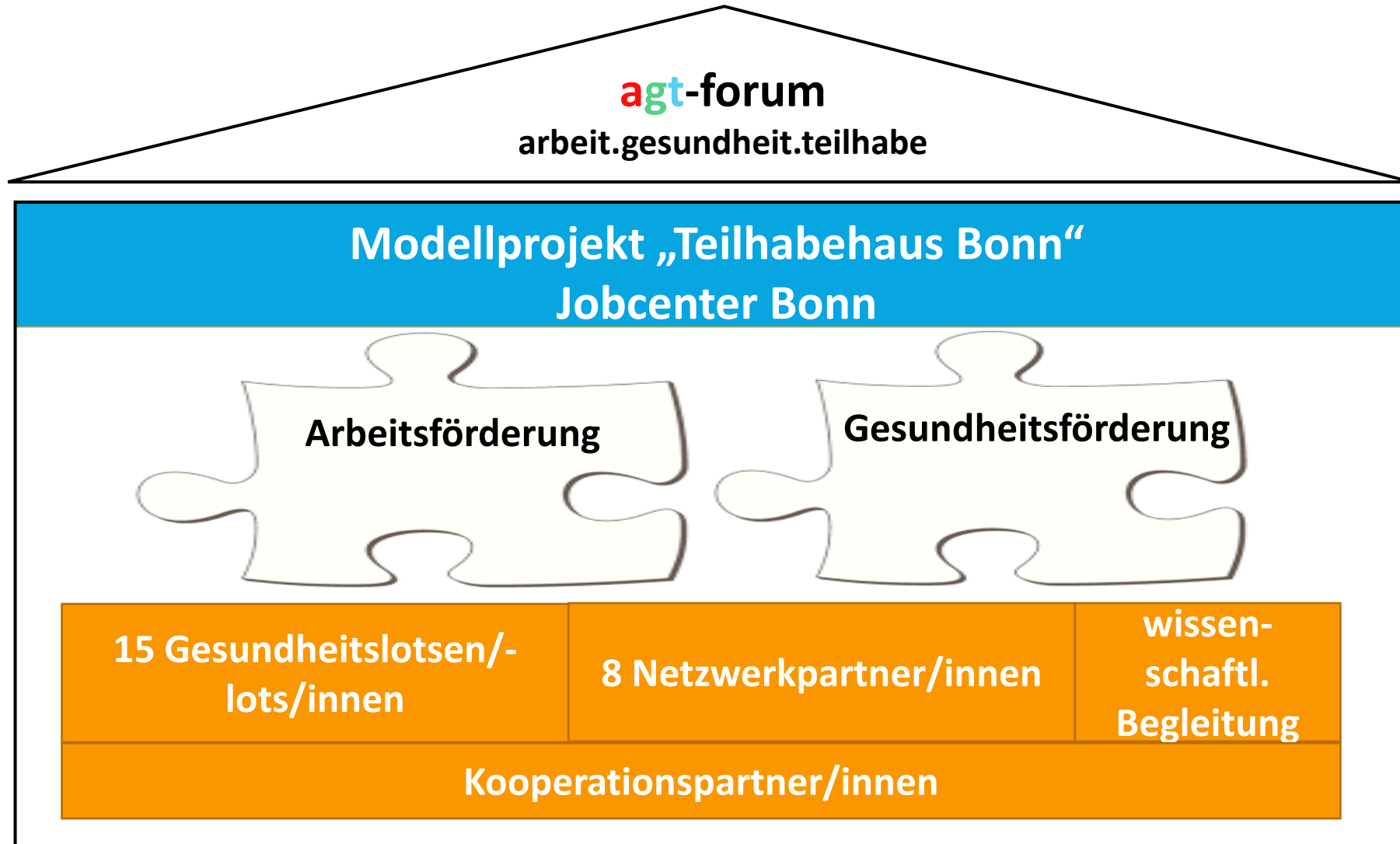
- Wesentliche Ursachen für langfristigen SGB II Bezug sind körperliche und seelische Einschränkungen
- Frühzeitige Erkennung, Thematisierung und Linderung von drohenden oder schon bestehenden Erkrankungen bekommt daher im Beratungsprozess der Jobcenter eine zunehmende Bedeutung
- Notwendige Interventionen müssen mittelbar und unmittelbar auf die Stärkung der Erwerbsfähigkeit, die Reduzierung der chronischen Erkrankungen und die Vermeidung von Erwerbsminderung ausgerichtet sein

Kundinnen und Kunden des Jobcenters Bonn mit psychischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen stehen in besonderem Blick

Auftrag: Entwicklung-Erprobung- Implementation

- Innovative Organisationsform: unter einem Dach und kurze Wege
- Fallorientierte und institutionelle Zusammenarbeit
- Kombinierte Angebote der Arbeits- und Gesundheitsförderung und zur Stärkung der Selbsthilfepotentiale
- Verbesserung beruflicher und sozialer Teilhabe unter Ausschöpfung aller Optionen

Aufbau des Teilhabehauses Bonn



Das macht das Teilhabehaus aus:

- Schnell erschließbare kurze Wege durch die Präsenz aller in einem Haus
 - „One Stop Gouvernment“
 - Prozessbeschreibungen zur Zusammenarbeit / Schnittstellen
 - Gemeinsamer Handlungsleitfaden/ gemeinsames Verständnis
 - Verbindlichkeit und gegenseitiges Systemverständnis
- Fallorientierte Zusammenarbeit
 - Fallkonferenzen/ gemeinsame Fallbesprechungen
 - Optimierung der Bedarfserkennung
 - Niedrigschwelliger Zugang

▪ Verknüpfung von Gesundheits- und Arbeitsförderungsangeboten

- Angebot von Peergroups
- Empowerment
 - z. B. : „neue Horizonte“ ein Selbstwirksamkeitstraining
- Gesundheitswerkstatt
- „An die Hand nehmen der Betroffenen“ durch ineinandergreifende, nahtlose Prozesse
- „Niemand geht verloren“

- **Verbesserung beruflicher und sozialer Teilhabe unter Ausschöpfung aller Optionen**
 - **Intensive Unterstützung** durch mehrere Experten.
 - **kleinschrittiges Vorgehen (individuelle Projektteilnahme 24 Monate)**
 - **Auf Freiwilligkeit beruhende Arbeitsbündnisse**
 - **besserer Betreuungsschlüssel und speziell geschultes Personal**
 - **Spezifische Fachkompetenz aller Sozialgesetzbücher konzentriert**

Einblick Best Practice

- **Kleine Schritte zu
Therapiemöglichkeiten**
- **An die Hand aus einer Hand**
- **Weg zurück ins Studium**

***Bei mehr als 50% der Teilnehmenden wird eine
psychische Erkrankung als Teilnahmegrund angenommen.***

(Monitoring Stand 30.06.2021 anhand 366 TN im Datensatz.)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenz unter
<https://www.jobcenter-bonn.de/teilhabehaus-bonn-startseite/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

